

Max Schmidt (Hrsg.)

Erfolgreiche Schulleitung

Know-how für eine bessere Schule

Ausgabe: 13

Thema: Schule und Lehrer

Titel: Binnendifferenzierung - Baustein der Förderung (16 S.)

Produkthinweis

Der vorliegende Beitrag ist Teil einer Printausgabe des Standardwerkes „**Erfolgreiche Schulleitung**“. Dieses Handbuch liefert erprobte Konzepte, Maßnahmen und Problemlösungen, die die Schulqualität deutlich verbessern. Das Werk berät in allen Fragen der Schulleitung und Qualitätsentwicklung und bietet mit Beispielen, Checklisten, Schritt-für-Schritt-Anleitungen, Tests und Erfahrungsberichten eine konkrete Hilfestellung für die Schulpraxis.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Materialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Materialien – auch auszugsweise – ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@olzog.de
✉ Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg
☎ Tel.: +49 (0)8191/97 000 220 | 📠 Fax: +49 (0)8191/97 000 198
www.olzog.de | www.edidact.de

Fast alle Best-Practice-Beispiele in dieser Sammlung lassen sich als Beiträge von Fördermaßnahmen identifizieren. Im vorliegenden Beitrag wird das Anliegen der Förderung am Beispiel einer Schule dargestellt, die Förderung in den Mittelpunkt der systemischen Schulentwicklung rückt. Ein weiteres Merkmal des Konzepts ist bemerkenswert: Vielseitige und individualisierende Unterrichtsmethoden und auf Kompetenzerwerb zielende Unterrichtsinhalte sind die Säulen des Förderkonzepts. Nur in der Zusammenarbeit der Lehrkräfte aller Fächer lässt es sich verwirklichen.

Bericht aus der Praxis

1 Kurzbeschreibung:

Die individuelle Förderung wird durch ein Schulentwicklungsteam als konzentrierte Maßnahme aller Fachschaften ins Leben gerufen und begleitet. Sie orientiert sich an einem Konzept zur Binnendifferenzierung, das das Unterrichtsgeschehen ins Zentrum der Förderbemühungen stellt. Die Teilnahme an Wettbewerben und außerunterrichtliche Kursangebote ergänzen die Unterrichtsarbeit. Ein Beauftragter für individuelle Förderung wurde eingesetzt.

Materialien und weiterführende Informationen:

- **M1:** Konzeptionelle Überlegungen zur Förderung und Differenzierung am Otto-von-Taube-Gymnasium
- **M2:** Projekt „Lernen und Helfen“
- **M3:** Methodenpass
- **M4:** Präventionsprogramme am Otto-von-Taube-Gymnasium
- **M5:** Methodenlernen im Fachunterricht – Maßnahmen zur Transparenz des Lernfortschritts: Methodenraster
- **M6:** Literatur und Materialien
- **M7:** Beispiele anderer Schulen
- **M8:** Die Schule

2 Ziele:

Methoden der Binnendifferenzierung übersetzen die Zielvorstellungen der Schule auf das Unterrichtsgeschehen: „Gemeinsam mit dem Kollegium und in Zusammenarbeit mit den Eltern den Schülern des Otto-von-Taube-Gymnasiums die bestmöglichen schulischen und pädagogischen Voraussetzungen bieten, so dass sie ihre Fähigkeiten und ihre Persönlichkeit entfalten und ihr Potenzial ausschöpfen können für einen optimalen Start ins selbstständige Erwachsenenleben.“
(Quelle: Schulprogramm im Internetauftritt der Schule)

Im Einzelnen:

- Es wird auf die Stärken und Schwächen jedes einzelnen Schülers eingegangen.
- Die Schüler werden bei ihrem individuellen Leistungsstand „abgeholt“.
- Begabte und weniger begabte Schüler werden stärker gefordert und gefördert.
- Die Schüler werden stärker beteiligt.
- Kompetenzen der Schüler zur Eigenverantwortung im Lernen werden entwickelt.

3 Vorgehensweise:

Schritt 1:

Zu Beginn des Schuljahres 2004/2005: Das Schulentwicklungsteam sucht neue bzw. andere Unterrichtsverfahren, die eine stärkere Beteiligung der Schüler fordern.

Schritt 2:

Die Schulleitung bittet die Fachschaften, bis zum Jahresende 2004 Konzepte zur Binnendifferenzierung zu erstellen.

Schritt 3:

Ein Kollege wird beauftragt, die Entwicklung der individuellen Förderung an der Schule zu koordinieren. Er fasst die Konzepte der Fachschaften zu einem Gesamtkonzept der Binnendifferenzierung zusammen (Ostern 2005; → **M1**).

Schritt 4:

Vom Schuljahr 2005/2006 an kooperieren die Fachschaften fächerübergreifend auf der Basis des Gesamtkonzeptes. Die Lehrkräfte setzen es nach und nach im Unterricht um.

Schritt 5:

Verschiedene Unterstützungsangebote helfen den Lehrkräften dabei, Unterrichtsverfahren mit Binnendifferenzierung einzusetzen (z.B. Fortbildungen, kollegiale Zusammenarbeit, Pädagogischer Nachmittag, Literatur, Materialsammlungen).

4 Gestaltung:

Zum Begriff „Binnendifferenzierung“

Bei der Binnendifferenzierung kommen alle planerischen und methodischen Maßnahmen von Lehrern zum Tragen, die die individuellen Unterschiede der Schüler einer Lerngruppe dahingehend ausgleichen sollen, dass möglichst alle einen ihnen gemäßen Weg zur Erreichung der Lernziele finden. (Quelle: Binnendifferenzierungskonzept Otto-von-Taube-Gymnasium)

Während die äußere Differenzierung die Lerngruppen nach möglichst homogener Leistungsfähigkeit trennt, versucht die innere Differenzierung (Binnendifferenzierung) innerhalb einer leistungsheterogenen Lerngruppe durch geeignete Unterrichtsformen den individuellen Voraussetzungen der Schüler gerecht zu werden. Nähere Informationen zur Differenzierung finden Sie in **M6**.

Konzept der Differenzierung am Otto-von-Taube-Gymnasium

Die Maßnahmen zur Binnendifferenzierung sind Teil eines umfassenden Konzepts zur individuellen Förderung (→ **M1**). Sie gehen aus einer Befragung der einzelnen Fachschaften hervor, die ihren spezifischen Beitrag zur Verbesserung der individuellen Förderung beschreiben und bei fachspezifischen Angeboten Maßnahmen der äußeren und inneren Differenzierung zusammenführen. Die überfachliche Zusammenarbeit gestattet es, Erfah-

rungen anderer Fachschaften aufzunehmen und verschiedene Konzepte kennenzulernen und davon zu profitieren.

Programme: In Unterrichtsveranstaltungen und außerunterrichtlichen Aktivitäten, die einen festen Platz im Schuljahresablauf haben, werden unterschiedliche Neigungen und Fähigkeiten angesprochen.

- Im sprachlichen Bereich sind zu nennen der Schüleraustausch mit vielen Partnerländern und die Möglichkeit, Sprachzertifikate zu erwerben.
- Im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich werden klassenübergreifend Lerngruppen nach verschiedenen Kriterien eingerichtet.
- Im religiös-musisch-ästhetischen Bereich sind vorwiegend Initiativen mit sportlichen und kreativen Akzenten zusammengefasst, so z.B. musikalische Ausbildung und Freizeiten mit Chor und Instrumentalgruppen, Architektur- und Museumsprojekte und vielerlei sportliche Aktivitäten.

Unterrichtsprojekte: Lerninhalte lassen sich fächerübergreifend und ganzheitlich verknüpfen. Den Schülern wird Mitverantwortung für den Unterrichtsprozess abverlangt. Aus den Fachbereichen lassen sich Beispiele für Projekte nennen.

- In sprachlich orientierten Fächern werden Wandzeitungen gefertigt.
- Im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich lassen sich die Projekte „Frauen in Naturwissenschaft und Technik“, „Lego-Roboter“ und „Extranet“ nennen.
- Die Gestaltung von Gottesdiensten führt Religion und musisch-ästhetische Unterrichtsziele zusammen.
- Der geschichtlich-sozial-wirtschaftswissenschaftliche Bereich sei hier mit dem jahrgangsstufenübergreifenden Projekt „Armut im 21. Jahrhundert“ genannt.
- Schließlich wirkt das fächerübergreifend angesiedelte Projekt „Lernen und Helfen“ in die Unterrichtsgestaltung ein (→ M2).

Wettbewerbe: Sie sind ein unentbehrlicher Bestandteil des differenzierenden und ganzheitlich orientierten Unterrichts. Schulinterne, regionale und bundesweite Anreize durch Wettbewerbsausschreibungen werden in den genannten Fachbereichen aufgegriffen.

Fachspezifische Angebote

Im Mittelpunkt stehen die Unterrichtsformen, die eine Differenzierung im Klassenunterricht erlauben. Daraus ergeben sich jedoch weiterführende Angebote, die die Lernmotivation der Schüler stärken.

Im **Fremdsprachenunterricht** berücksichtigen Strategien und Methoden des Lernens verschiedene Lerntypen, insbesondere beim Hör- und Leseverstehen. Um Lerntypen zu identifizieren, geht die Schulpsychologin im Rahmen der Intensivierungsstunden nach einem eigenen Konzept vor. Durch verschiedene Übungen sollen die Schüler für sie vorteilhafte und geeignete Lernwege experimentell erkennen. Verwendung findet dabei neben anderen klassischen Materialien aus Studium und Beruf insbesondere das Werk „Die Endres Lernmethodik“.

Es werden Rollenspiele angeregt (auch in Verbindung mit Dolmetschübungen), literarische Texte (vorwiegend anlassbezogen) erstellt und Lernsoftware und Lektüre eingesetzt. Darüber hinaus wird zur Nutzung außerschulischer Angebote angeregt. Dazu gehören z.B. fremdsprachige Filme, Theateraufführungen, Auslandsaufenthalte, Sprachferien. Migrantenkinder werden gesondert gefördert.